



Dachsanierung der Christuskirche Bühlertal (März 2001)

Bereits im vergangenen November konnten die Renovierungsarbeiten am Kirchendach und der Außenfassade abgeschlossen werden. Nach 40 Jahren war nicht nur das alte Eternit gedeckte Dach verwittert, Feuchtigkeit und undichte Stellen hatten auch der Dachverkleidung zugesetzt und fleißige Nager sorgten dafür, wie auf dem linken Bild zu sehen, daß ein Teil der Dachisolierung erneuert werden mußte.



Das neue Dach ist nun mit Blechbahnen aus Aluminium, auf dem Bild rechts noch verkleidet, gedeckt. Regenrinnen und Fallrohre sind ebenfalls erneuert worden. Auch der Blitzschutz mußte neu verlegt werden. Die lange Lebensdauer eines Metaldaches rechtfertigt auch die etwas höheren

Materialkosten, gegenüber z.B. einer Wellplattendeckung. Die Bäume hinter der Kirche mußten z.T. aus Sicherheitsgründen zurückgeschnitten, z.T. auch gefällt werden. Mit Laub und Moos verstopfte Regenrinnen und Plattenübergänge haben in der Vergangenheit ebenfalls zum desolaten Zustand des Daches beigetragen.



Zeitgleich mit der Dachsanierung wurde auch, unter Ausnutzung des bereits vorhandenen Gerüsts, die Außenfassade neu gestrichen, die vor allem an der Rückseite stark gelitten hatte, so daß sich die Christuskirche nun an ihrem 40. Geburtstag vorzeigbar präsentieren kann.

Der Kostenrahmen konnte, trotz zusätzlich angefallenen Arbeiten, eingehalten werden, wofür wir Herrn Architekt Schmidt aus Baden-Baden besonders dankbar sind. Herzlichen Dank sagen wir auch allen Spendern, die die Baumaßnahme finanziell unterstützt haben.

Leider sieht es innerhalb des Kirchengebäudes noch nicht so hübsch aus. Der Kirchenraum könnte wieder einmal einen neuen Anstrich vertragen, einige Fußböden und Fenster gehörten erneuert und die Heizungsanlage wird wohl bis 2004 ersetzt werden müssen.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich aber auch die Vorstellung, wie ein Gottesdienst- oder Gemeinderaum aussehen sollte gewandelt, man möchte heute auch die Räume möglichst flexibel für die verschiedenen Gemeindegremien und Sonderveranstaltungen nutzen können. Der Kirchengemeinderat versucht bereits seit einigen Monaten die bestehenden Wünsche aufzunehmen und in einen geeigneten und vor allem bezahlbaren Maßnahmenkatalog umzusetzen.

Die nächsten Arbeiten werden aber wohl die Küche und die Toiletten hinter dem Gemeindesaal betreffen. Feuchte, schimmelige Wände und damit einhergehender muffiger Geruch, bedingt durch eine fehlende Isolierung der Außenwände, müssen ebenso saniert werden wie die verrotteten Fenster in diesen Räumen. Mit etwas Glück könnten diese Arbeiten bis zum Jubiläum am 7. Oktober 2001 abgeschlossen sein.



Innenraumrenovierung Christuskirche (01.07.2001)

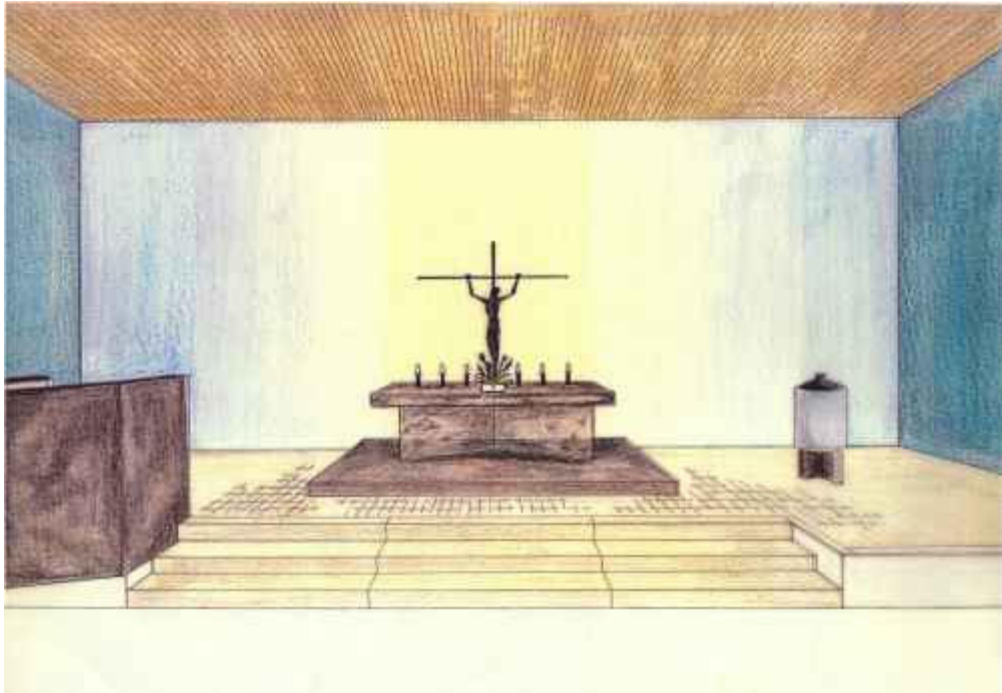
Am 1. Juli 2001 wurde der Gemeinde nach dem Gottesdienst die Vorstellungen des Kirchengemeinderates zur Innenraumrenovierung der Christuskirche vorgestellt.



Die Präsentation übernahm hierbei unser Gemeindemitglied Frau Barbara Baum. Sie ist gelernte Dekorationsmalerin und absolvierte nach der Lehre ein Studium zur Diplom-Designerin an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Potsdam. Heute ist Frau Baum freiberuflich als unabhängige Beraterin für Raumplanung sowie Inneneinrichtung und Innenausbau tätig.

Das neue Gestaltungskonzept sei hier kurz wiedergegeben:

Frau Baum: „Der Kirchenraum der Christuskirche Bühlertal ist durch seine geometrische Geradlinigkeit geprägt. Doch wirkt der gesamte Raum sehr breit und wie etwas zu kurz geraten. Um diesem Raumgefühl zu begegnen ist es mein Bestreben dem Kirchenraum Tiefe und Weiträumigkeit, verbunden mit Leichtigkeit zu verleihen. Der wuchtige Altar ist an die Wand gepresst. Diesem Missklang zu begegnen erscheint es mir sinnvoll, der Kopfwand durch ein pastellfarbenes Farbspiel, die fehlende Tiefe zu verleihen. Dazu bietet sich eine senkrechte Gliederung an, um der Breite des Raumes die entsprechende Höhe zu verleihen. Die Farbtöne sollten aus dem kühlen Gelb - bis Blaugraubereich stammen. Denn die vorhandene Farbigkeit ist durch viele Warmtöne im Holz gezeichnet. Außerdem sollten die Farben der Räumlichkeiten nicht in Disharmonie mit den Farben des Kirchenjahres stehen.“



Bei der bevorstehenden Bodensanierung sollte ein einheitlicher Belag und dessen flächige Verlegung vorgenommen werden. Dann besteht die vielfältige Nutzung des Kirchenraumes im Kreis der Gemeinde. Eine neue Bestuhlung mit Stühlen statt starren Bänken würde ein neues Erleben von Gemeindearbeit erlauben. Als Alternative kann durch die Schrägstellung der Bänke zusätzlicher Raum für Krippenspiel oder ähnliches geschaffen werden.





Gemeindeversammlung am 05.05.2002

Am 5. Mai 2002 fand in Bühlertal im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung zum Thema "Innenraumrenovierung der Christuskirche" statt. Die Neugestaltung der Altarwand wurde der Gemeinde bereits im Juli 2001 vorgestellt. Der Versammlung wurden nun alle weiteren Maßnahmen im Kirchenraum und Gemeindesaal, die der Kirchengemeinderat erarbeitet hatte, vorgetragen und rege diskutiert.

Die vorgesehenen Maßnahmen sollen hier nochmals kurz aufgeführt werden. Unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit und einiger noch nicht vollständig absehbarer Arbeiten, könnte ein Teil der Renovierung noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Kirchenraum

- Alle Fenster des Kirchenvorraums sollen erneuert werden. Die alten Fenster sind z.T. bereits vermodert.
- Die Holzverkleidung soll hell lasiert werden, damit das Holz wieder einen gleichmäßigen Farbton erhält und besser mit dem Gesamteindruck der Kirche harmoniert
- Die beiden Falttüren sollen jeweils durch eine Glasfalttür ersetzt werden. So wird der Vorraum optisch dem Kirchenraum angefügt, läßt diesen auch heller erscheinen und bietet trotzdem noch Stellfläche z.B. für den Adventsbasar.
- Die Altarwand soll farblich besonders hervorgehoben, die Seitenwände neu gestrichen werden.
- Die erhöhte Bodenplatte unter dem Altar soll entfernt werden. Diese Stufe hat sich vor allem beim Abendmahl immer störend bemerkbar gemacht.
- Kanzel und Verbindungswand zur südlichen Außenmauer sollen abgetragen werden. Damit ergibt sich ein freier Blick auf den gesamten Altarraum. Ein leicht bewegliches Lesepult unterstützt mögliche neue Formen der Wortverkündigung.
- Die Kirchenbänke sollen durch Stühle, wie z.B. in der Gemeindeversammlung als Muster präsentiert, ersetzt werden. Vor allem wird die Bestuhlung neue Formen der Gottesdienstgestaltung ermöglichen.
- Eine weitere Voraussetzung für eine neue Anordnung der Bestuhlung bildet ein einheitlicher durchgehender Fußboden im Kirchenraum.
- Eine Akkustikanlage soll bei Sondergottesdiensten und unseren Kleinen Kirchenkonzerten genutzt werden. Sie bietet auch unseren Jugendlichen Gelegenheit zu einer modernen musikalischen Form der Gottesdienstbegleitung.



Gemeinderäume

- Alle Fenster in den Gemeinderäumen sollen erneuert werden.
- Die Gemeinderäume sollen neue pflegeleichte Fußböden und einen neuen Anstrich erhalten.
- Im Gemeindesaal sollen neue Lampen für einen wärmeren und harmonischeren Raumeindruck sorgen.

Es ist Ihre Kirche!

Technische Einrichtungen, Bausanierung

- Die Heizung ist abgängig und soll durch eine moderne Zweikreis-Heizanlage, die dann auch die Gemeinderäume erwärmt, ersetzt werden.
- Ein Teil der elektrischen Anlage muß erneuert werden.
- Das Flachdach über Küche und Toiletten muß neu abgedichtet werden.

Pfarrhaus

- Nach dem Auszug der Pfarrfamilie müssen alle Räume neu gestrichen werden.



Renovierung des Pfarrhauses (27.03.2003)

Rechtzeitig vor dem Bezugstermin am 3. April 2003 konnte auch die Renovierung des Pfarrhauses abgeschlossen werden. Viele ehrenamtliche Helfer hatten Hand angelegt um die Räume und den Pfarrgarten wieder in einen frischen Zustand zu versetzen. Trotzdem mussten noch eine ganze Reihe Arbeiten an Handwerker der Gemeinde vergeben werden. Frau Baum, Innen-Architektin und Gemeindemitglied aus Ottersweier, koordinierte zusammen mit Herrn Sator die Ausschreibung und Vergabe der notwendigen Arbeiten. Nach deren Abschluss blieb natürlich viel Schmutz übrig der beseitigt werden musste. Eine starke Frauengruppe fand sich um Pfarrer Kammerer zusammen, die dann gemeinsam für Sauberkeit im Pfarrhaus sorgten.





Wiedereinweihung der Christuskirche (11.07.2004)



Unter großer Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinde, aber auch vieler Gäste aus Kommunalgemeinde und Ökumene, wurde am Sonntag, 11. Juli 2004, die Christuskirche nach ihrer Grundrenovierung wieder ihrer Bestimmung übergeben.

"Wir haben allen Grund, Gott zu loben und zu preisen, denn die Kirche erstrahlt in neuem Glanz.", betonte Pfarrer Stefan Kammerer in seiner Predigt zum Festgottesdienst.

Nach der Renovierung hat die Christuskirche nun wieder die Rolle der Repräsentationskirche. Besondere Feste, größere Gottesdienste und Kirchenkonzerte haben nun in ihr wieder ihren Platz. Pfarrer Kammerer regte an, die Kirche in Zukunft auch für Ausstellungen zu nutzen und so einen für Ort und Gemeinde fruchtbaren Dialog zwischen Glauben und Kunst zu schaffen. Die Kirche soll keine leere Burg, sondern ein Ort der Begegnung sein.

In das allgemeine Lob stimmte auch der Kirchenchor der Christusgemeinde unter der Leitung von Christine Bradneck ein, der die Feierstunde mit festlichen Chören umrahmte. Pfarrer Kammerer dankte allen Beteiligten für ihr Engagement, aber auch für die Kompromissbereitschaft, die sie bei der Renovierung zeigten. Dieses Vorhaben habe sein erstes Amtsjahr in Bühlertal maßgeblich geprägt. Insbesondere der Wille des Kirchengemeinderates, die Mittel für die Renovierung auf das notwendige Mindestmaß zu kürzen, bewertete er als Zeichen gelebter Solidarität zu den anderen Teilen der evangelischen Kirchengemeinde, die neben Bühlertal noch Altschweier, Neusatz, Ottersweier und die Schwarzwaldhochstraße umfasse.



Nach dem Gottesdienst ließ der Vorsitzende des Bauausschusses im Kirchengemeinderat, Wolfgang Maag, die Renovierungsgeschichte, beginnend mit den Planungen im Jahr 2000 bis zur Fertigstellung, nochmals Revue passieren. Viele Hindernisse gab es zu bewältigen und viele Instanzen wollten mitbestimmen. Hinzu kamen die Neubesetzung der Pfarrstelle und die Neuwahl des Kirchengemeinderates. In drei Bauabschnitten konnte dann das Vorhaben mit einem Kostenaufwand in Höhe von 183.000 Euro realisiert werden. Anfangs war man noch von einem Kostenaufwand in Höhe von 400.000 Euro ausgegangen. Begonnen wurde mit der Erneuerung der sanitären Anlagen zum Kirchenjubiläum im Jahr 2001. Im Jahr 2003 schloss sich die Sanierung der Gemeinderäume im Untergeschoss an, und im 3. Bauabschnitt erfolgte nun die Renovierung des Innenraums der Kirche.

Bürgermeister Jürgen Bäuerle, die katholischen Geistlichen und Vertreter der Pfarrgemeinderäte aus Bühlertal, Ottersweier, Altschweier, Herrenwies und Neusatz, Vertreter des evang. Bezirkskirchenrates, der Partnergemeinde in Woltersdorf sowie die ehemaligen Pfarrer der Gemeinde gratulierten in ihren Grußworten zum gelungenen Werk.



Bürgermeister Jürgen Bäuerle



Pfarrer Jäger



Herr Steinberg (Bezirkskirchenrat)



Pater Titus (Hub)



Frau Paeper (Tochter v. Pfarrer Joecks)



Pfarrerin i.R. Elisabeth Maier



Frau Glaser (Pfarrgem.vorsitzende Ottw)

Genügend Zeit für Gespräche und um sich die neu renovierte Christuskirche genau anzusehen.



Architekten Frau Verspohl und Herr Schmidt (v.l.)



Gemeinde



Pfarrer i.R. Dieckmann und Frau



Frau Joecks



Feste gefeiert wurde dann im Gemeindesaal bei Kaffee und Kuchen und manches Schnäppchen konnte auf dem Flohmarkt in der Garage und im Jugendraum des Pfarrhauses entdeckt werden.

